

<http://www.uni-muenster.de/GeschichtePhilosophie/Ethnologie/Inst-Ethno/master.html>

The next possibility to apply will be in 2004. Contact: Ms. Birgit Luig, Southeast Asia Project Office, Institute of Ethnology, Studtstrasse 21, 48149 Münster, Germany, Fax: 0049 (0)251 9240113, Phone: 0049 (0)251 9240116, E-mail: rgsa@uni-muenster.de. Incomplete applications cannot be taken into consideration. ACADEMIC AND SOCIAL INTRODUCTION: The Masters program in Southeast Asian Studies is co-ordinated by the Southeast Asia Project Office. In co-operation with the members of the teaching staff the Project Office also provides certain social and practical assistance. At the beginning of the program the students are offered an intensive "phasing-in" during which they are introduced to the Masters program and to the various academic institutions. The Foreign Office of the university provides additional information: <http://www.uni-muenster.de/Auslandsamt>

Gründung des Shanghai Institute for Advanced Studies

Die sich rapide entwickelnde und zugleich internationalisierende Wissenschaftslandschaft Chinas ist um eine neue Institution reicher geworden: Am 12.9.2002 wurde das Shanghai Institute for Advanced Studies (Shanghai jiaocha xueke yanjiu zhongxin) offiziell eröffnet. Das SIAS orientiert sich mit seinem englischen Namen am Institute for Advanced Study der Universität Princeton. Der chinesische Name präzisiert die Forschungsrichtung: Das Institut widmet sich interdisziplinären Fragen, vor allem an den Grenzen der Naturwissenschaften, denen bislang in China relativ wenig Aufmerksamkeit gewidmet worden ist.

Träger des Instituts ist die Chinesische Akademie der Wissenschaften. Zu danken ist die Gründung aber vor allem der Initiative von Professor Uli Schwarz, emeritierter Direktor der Abteilung für Biochemie am Max-Planck-Institut für Entwicklungsbiologie in Tübingen, der heute das Institut zusammen mit Professor Rao Yi leitet. Die Max-Planck-Gesellschaft ist zugleich der wichtigste Kooperationspartner des SIAS. Auch die VW-Stiftung hat sich an der Förderung des Instituts beteiligt. Das BMBF finanzierte die Einrichtung der "Leibniz-Bibliothek" in den Räumen des Instituts mit einem guten Grundstock an Standardliteratur und wichtigen Nachschlagewerken.

Dass die Gründungsinitiative für das SIAS aus den Biowissenschaften hervorging, ist sicher kein Zufall: Gerade in den Biowissenschaften, insbesondere der Human-genetik, ist es in den letzten Jahrzehnten zu Entwicklungen gekommen, die, wenn überhaupt, nicht ohne den Austausch mit den Geisteswissenschaften zu bewältigen sein werden. Dem neuen Institut kann hier eine wichtige Initialfunktion zukommen; zugleich könnte es Schrittmacherdienste leisten für die Weiterentwicklung der Wissenschaftsethik und ein Gegengewicht zu direkt anwendungsorientierten Wissenschaften bilden.

Schon vor seiner offiziellen Gründung hat das SIAS in internationaler Kooperation zwei Konferenzen durchgeführt. Im März 2002 fand eine Tagung über Theorien des Bewusstseins statt, an der Neurowissenschaftler, Psychologen, Linguisten und Philosophen aus China, den USA, Deutschland und den Niederlanden teilnahmen. Im

September folgte eine von Lothar Ledderose (Heidelberg) und Hans-Ulrich Vogel (Tübingen) geleitete und mit organisierte Tagung über "Chinese Ancient Science and High Technology: Roots, Fruits, and Lessons" mit ähnlicher internationaler Beteiligung.

Das SIAS plant weitere Symposien dieser Art, die chinesische und ausländische Wissenschaftler zusammenführen und auch chinesischen Studierenden Gelegenheit zu internationalen Wissenschaftskontakten geben. Zugleich möchte das SIAS in seinen Räumen Forschungsaufenthalte von einem Monat bis zu einem Jahr ermöglichen. Einen thematischen Schwerpunkt bilden dabei die Biowissenschaften mit ihren Grundlagenproblemen, ihren fachübergreifenden Dimensionen und ihren gesellschaftlichen Auswirkungen. Mit seiner viel versprechenden Konzeption kann das SIAS zu einer der wichtigsten internationalen Forschungseinrichtungen in der VR China werden. Uli Schwarz und den unterstützenden Organisationen gebührt Dank für eine hoffentlich zukunftssträchtige bedeutende Initiative auf dem Gebiet der wissenschaftlichen Kooperation mit Ostasien.

Shanghai Institute for Advanced Studies, 11 Building, 319 Yue Yang Road, Shanghai 200031, P.R. China, Tel. 86-21-64315452, Fax 86-21-64315452, Homepage <http://www.sibs.ac.cn>.

Heiner Roetz

Research project on Intercultural Issues in Bioethics Announcement and invitation for advice and cooperation

An interdisciplinary group of researchers in the humanities and social sciences has launched a new research project in bioethics at German universities, entitled "Culture-transcending Bioethics. Conditions, Prospects, and Challenges" (Kulturübergreifende Bioethik. Voraussetzungen, Chancen, Probleme). The German Research Foundation (DFG) has granted funding for two years. The projects start around January 2003.

The research group will investigate cultural and intercultural issues in bioethics with a special focus on the discussions in several non-Western regions. While this will contribute to comparative bioethics, it also reaches out for systematic aspects, highlighting the foundations of international, intercultural and interdisciplinary understanding in bioethics, among other things concerning biomedical issues at the beginning of human life. The research group brings together the following individual projects:

1 Concepts of the Human Being in Current Bioethics in China

This project focuses on the ways the "human being" is addressed in contemporary China's bioethics, referring to the Mainland, Hong Kong, and Taiwan. It assesses concepts with a claim to be fundamental or typical for China's culture, as expressed in certain practices, e.g. in reproductive medicine. (Contact: Prof. Dr. H. Roetz, Ruhr-University Bochum, Chinese History and Philosophy, heiner.roetz@rub.de; Dr. des. O. Doering, ole.doering@rub.de)